

## Den Hund Hund sein lassen

Mike Krause aus Nordwalde kennt die Fehler der Vierbeiner und ihrer Halter

**Nordwalde** • Wer kennt nicht den Hund an der Leine, der ohne Grund wie verrückt zerrt, der auf Kommandos nicht reagiert oder sogar beim Ansehen die Zähne fletscht?

Für Mike Krause (39), seit 2003 ausgebildeter Verhaltenstherapeut für die Freunde des Menschen, ist dies Alltag. Krause hatte schon immer ein Faible für Hunde, insbesondere für Schäferhunde. 1990 bekam er den ersten, eigenen Hund, absolvierte mit ihm bei einem Verein in Dorsten eine Schutzhundausbildung auf den Hundeplätzen mit erfahrenen Lehrern.



Mike Krause mit seinen beiden Schäferhunden Odin (l.) und On-dra.  
Foto: Heide

Mike Krause hat erkannt, dass viele Hundehalter, selbst wenn sie auf einem Hundeplatz oder in einem Verein bereits Kenntnisse erworben haben, nicht selten frustriert sind. Daher bietet er ein Individualtraining vor Ort für alle an, die mit dem Hund zu tun haben an. Denn nicht selten steht die Ursache für Verhaltensauffälligkeiten der Hunde im direkten Zusammenhang mit dem Tagesablauf des Menschen. In einem ersten Gespräch in der häuslichen Umgebung versucht Mike Krause herauszufinden, welche Rangordnung der Mensch oder eben das Tier in der Familien eigentlich hat.

### Ausbildung

2002 zog er der Liebe wegen nach Nordwalde, arbeitete weiterhin in seinem Beruf bei der großen Firma in Dorsten, bis seine Ehefrau ihn auf eine Ausbildung an der Paracelsschule in Münster aufmerksam machte, bei der sie selber als Heilpraktikerin tätig ist. Diese Schule beschäftigt sich auch mit Tierheilkunde und bietet Seminare sowie Ausbildungen an. 2003 absolvierte Krause die einjährige Ausbildung zum Hundetherapeuten und ist inzwischen für die Schule als Leiter von Seminaren für artgerechte Hundehaltung tätig.

### Hundsprache

„Hunde sind Rudeltiere und sprechen die selbe Sprache, auf der ganzen Welt, „Hundisch eben“ so seine Philosophie. Der Mensch sollte sich gegenüber seinem Hund so verhalten, dass dieser ihn als

Rudelführer anerkennt. Er legt bei seinen Schulungen Wert darauf, dass die Hundehalter, aber auch alle Familienmitglieder, die angeborenen Verhaltensmuster kennenlernen und zu nutzen wissen.

Missverständnisse im Umgang mit dem Tier können im Extremfall zu Beißunfällen, Aggressionen oder anderen Verhaltensauffälligkeiten führen. Nicht selten werden die

Tiere dann weggegeben, ausgesetzt oder gar eingeschläfert.

Krause verzichtet grundsätzlich auf den Einsatz von Zwangsmitteln wie zum Beispiel Elektro- oder Stachelhalsband. „Auch Leckereien permanent anzubieten, weil er Hund etwas richtig macht, ist Nonsense. Kindern gibt man auch nicht immer eine Belohnung, wenn sie Selbstverständliches tun“, lehnt er dieser Art von Belobigung ab.

### Körpersprache

Vor allem aber sei es wichtig, dass man sich intensiv mit dem Hund beschäftigt, ihn auch geistig und körperlich fordert, beispielsweise bei Spaziergängen durch Such- oder Apportationsspiele und auch durch vielseitigen Hundesport wie Agility. Das gelte für alle Rassen. Den Hund Hund sein lassen, aber durch Körpersprache und klare Befehle zeigen, wer das Sagen hat: Das ist das Ziel dieser artgerechten Hundeerziehung.

Darüber hinaus bietet Mike Krause seine Hilfe bei der Welpenprägung und Erziehung sowie bei der Ausbildung zum Begleithund an. Welpenprägung sollte mit etwa acht Monaten beginnen. Auch bei der Entscheidung, welcher Hund zu einem passt, berät er. • Detlef Held

» [www.artgerechtheunde-erziehung.de](http://www.artgerechtheunde-erziehung.de)

### Wichtige Grundsätze

- **Liegeplatz:** Der Hund sollte nicht alles im Blick haben. Der Mensch bestimmt, was und wen er beachten soll.
- **Sozialkontakte:** Das Einfördern von Streicheleinheiten durch das Tier sollte man nicht dulden. Der Rudelführer bestimmt, wann er die Streicheleinheiten verteilt.
- **Fressen:** Grundsätzlich bekommt der Hund sein Fressen nach dem Halter und niemals am Tisch der Menschen.
- **Leinenführung:** Durch konsequentes Beharren darauf, dass Zerrern oder Ziehen nicht geduldet wird, bekommt der Hund Respekt, keine Angst.
- **Belohnung:** Leckerli nur selten und im Zusammenhang mit dem Fressen verteilen, nicht für Gehorsam.